

Kurzinfos zu:

Plattdüütsch is ok en Spraak för lütte Lüüd – Frühe Mehrsprachigkeit

Warum zwei Sprachen in der frühkindlichen Bildung?

Schlagwörter: „Twee Spraken sünd mehr as een!“

„Einsprachigkeit ist heilbar!“

Platt lehren geht ümmer

Vorurteil: Plattdeutsch muss man schon im Kindesalter lernen, sonst ist das nicht richtig.

Wie jede andere Sprache auch kann man Plattdeutsch auch später noch lernen, Toleranz der Mitmenschen ist wichtig.

Dat is goot, fröh Spraken to lehren

Sprache ist für Kinder ein Instrument, mit dem sie ihre Welt begreifen und sortieren können. Dieser Umstand beginnt schon vor dem ersten eigenen Sprechen, Sprache gehört von Anfang an dazu.

Frühe Sprachförderung ist wichtig und gut – Kinder können sich intellektuell besser entwickeln, wenn schon in der vorschulischen und der ersten schulischen Bildung zwei oder mehr Sprachen dabei sind: "Nützlichkeit der frühen Mehrsprachigkeit" von Prof. Els Oksaar.

Sprachen formen Persönlichkeit des Kindes mit – Stichwort „Identität“.

De Charta

In der „Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen“ ist die Regionalsprache Niederdeutsch ebenso wie die Minderheitensprachen Dänisch, Friesisch und Romanes in Schleswig-Holstein geschützt. Das Land hat die Charta gezeichnet und sich verpflichtet, die Sprachen zu schützen und zu fördern.

Fröher in de School

Der erste Fremdsprachenunterricht erfolgte erst ab der fünften Klasse. Heute weiß man, dass das viel zu spät war.

Tallen

Mehr als 70% aller Menschen auf der Erde benutzen mehr als eine Sprache.

Europa: In der EU mit ihren 500 Millionen Einwohnern gibt es 24 Landessprachen, die auch gleichzeitig Amtssprachen sind. Es gibt über 60 Regional- oder Minderheitensprachen.

54 % aller Menschen in Europa sprechen eine Sprache mehr, dazu gehören auch die Plattsprecher.

25 % sprechen sogar zwei Sprachen mehr.

Forderung des „Bologna-Prozesses“: Jeder Mensch in Europa sollte mit drei Sprachen ins Leben gehen: Muttersprache – Fremdsprache - Nahsprache

Bi uns in Döötschland

Es gibt über 40 Herkunftssprachen – 23 % aller Einwohner haben einen Migrationshintergrund

Regionalsprache Niederdeutsch, 4 Minderheitensprachen: Dänisch, Friesisch, Romanes und Sorbisch.

Niederdeutsch mit verschiedenen Varietäten in 8 Bundesländern:

Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein. Hinzu kommt die Sprechergruppe der Plautdietschen, die überwiegend in NRW lebt.

Hier bi uns – de Lütten

Sprachenland Schleswig-Holstein, die Sprache ist noch sehr präsent, aber es muss immer wieder etwas getan werden.

Das Gehirn des Menschen ist so angelegt, dass er mehr als eine Sprache lernen kann, gleichzeitig oder nacheinander. Kinder im Alter bis zu 8 Jahren haben Vorteile. In dieser Zeit entwickelt sich das Sprachzentrum im Gehirn. Bei mehr als einer Sprache im frühen Kindesalter wird dieses Sprachzentrum besonders groß. Später bilden sich für jede Sprache eigene Zentren.

Mit 4 bis 6 Jahren können Kinder die einzelnen Sprachen entmischen. Mehrsprachige Kinder können in der Regel besser differenzieren und abstrakter denken. Plattdeutsch fungiert zudem wegen der starken Verwandtschaft als Brücke zum Englischen.

Platt vun Anfang an

Von Anfang an mehr als eine Sprache, das ist der ideale Fall. Aber in den Familien hier in Schleswig-Holstein ist das nicht mehr selbstverständlich, es gibt aber einen neuen Aufschwung und ein größeres Bewusstsein.

Broschüre: „Dien Land Dien Spraak – Plattdütsch in Familie“ (liegt allen vor)

Hochdeutsch ist überall präsent und wird vom Kind meistens benutzt, es kann aber auch Platt und spricht die Sprache auch irgendwann.

Platt in’n Kinnergoorn

Bildungseinrichtungen sind gefordert – so sieht es auch der Handlungsplan Sprachenpolitik der schleswig-holsteinischen Landesregierung vor, Plattdeutsch gehört also in den Kanon der frühkindlichen Bildung. In den Kindergärten im Land gibt es schon seit vielen Jahren viele Ideen und Möglichkeiten – etwa der ADS-Grenzfriedensbund mit 24 Kindergärten mit Platt-Angebot. Bei diesem Träger herrscht Verbindlichkeit, andere Träger setzen auf freiwillige Angebote.

Verschiedene Möglichkeiten der Umsetzung:

Einmal in der Woche einen plattdeutschen Morgen – einmal am Tag eine Stunde Platt – immer dann, wenn es passt – Geburtstag feiern, Zähneputzen etc. Am besten funktioniert die Immersionsmethode, das Eintauchen in ein Sprachbad, also den ganzen Tag Platt als ganz normale Alltagssprache. Eine Person – eine Sprache als wichtiges Prinzip.

An’t gode Enn noch wat:

Sprache ist Heimat, hier sind die eigenen Wurzeln, hier fühlt man sich zuhause. Wir brauchen alle Geborgenheit in Sprache und Kultur.